



STEUERN - ABER RICHTIG! FÜR EINE NACHHALTIGE FINANZREFORM

REGIONALGRUPPE MÜNCHEN, 15. MAI 2017

KAI SCHLEGELMILCH
VORSITZENDER UND MITGRÜNDER DES FÖS

Zu meiner Person: Kai Schlegelmilch, geb. 1965

- **Bankkaufmann und Diplom-Volkswirt**
- **Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie**
- **Europäische Umweltagentur, Kopenhagen/DK**
- **Deutscher Bundestag (Mitarbeiter von Prof. Ernst U. von Weizsäcker und einer Bundestagsfraktion)**
- **Bundesumweltministerium (BMU/BMUB) seit 1999 bis 2017 in den Bereichen:
Klimaschutz, Energiepolitik, Ökologische Steuer- und Finanzreform, Europäische Union,
Erneuerbare Energien (Wind/Wasser/Netzintegration), Meeresnaturschutz**
- **Seit 7/2016 abgeordnet ans Bundesamt für Naturschutz (BfN, Bonn) in das Ökonomie-Fachgebiet**

Privat:

- **Mitgründer und Vorsitzender des Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) und**
- **Mitgründer und Vice-Chair des Advisory Committee von Green Budget Europe (GBE)**
- **Viele Nebentätigkeiten außerhalb des BMUB, u.a. für FÖS/GBE, aber insbesondere im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit zur Beratung bei der Einführung fiskalischer Instrumente in China, Vietnam, Thailand, Indonesien, Laos im Auftrag von Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit/GIZ, Danish Development Agency/Danida, Global Green Growth Institute/GGGI**

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)

- **Gemeinnütziger Verein**

- 1994 gegründet, 2014: 20-Jahresfeier: Köhler, Eichel, Töpfer, Hendricks u.a.



- **Kompetenzfelder**

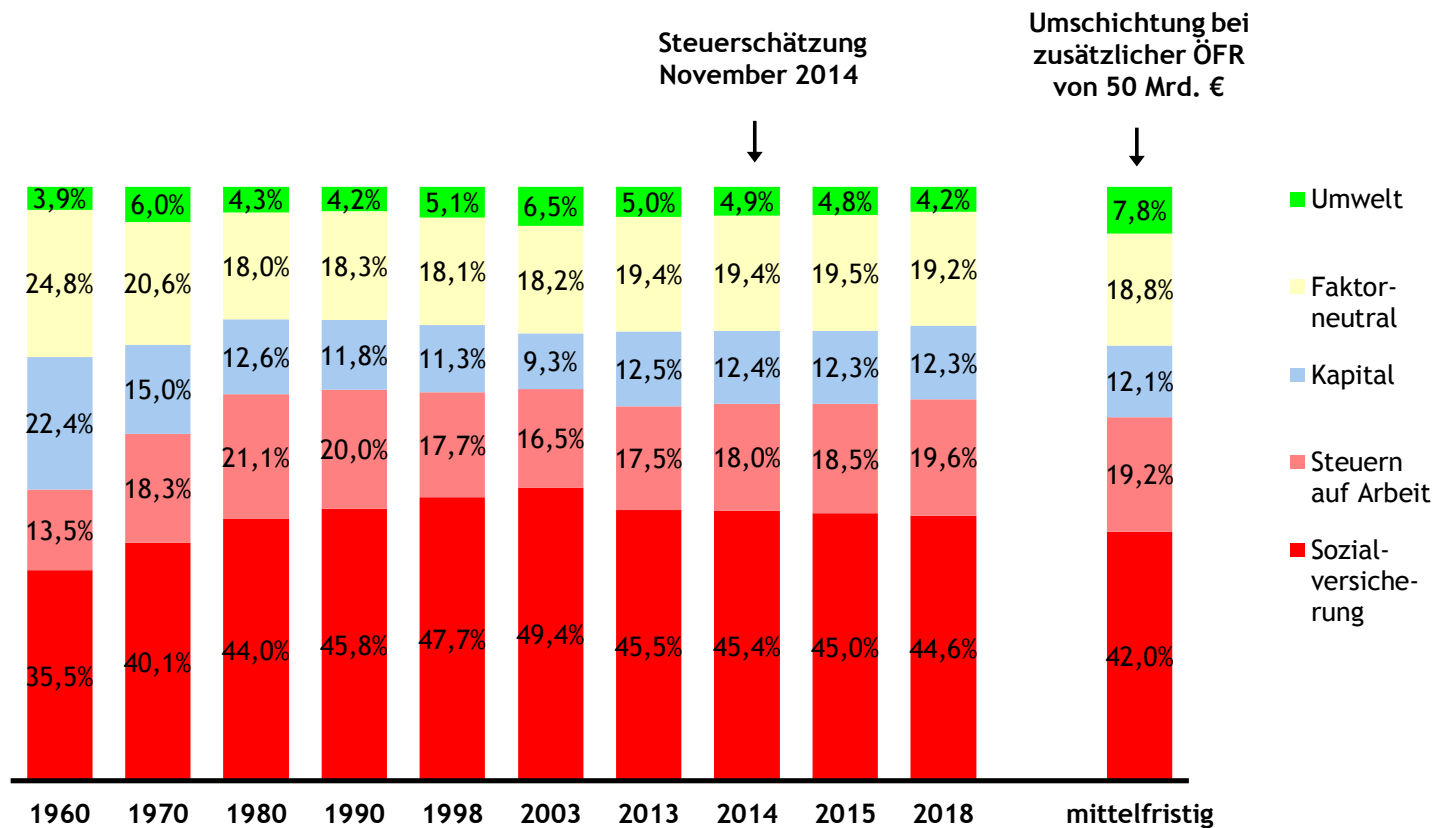
- Ökologische Steuer- und Finanzreform:
 - Steuern und Abgaben auf den Verbrauch von Energie und Ressourcen
 - Abbau umweltschädlicher Subventionen
 - Sonstige umweltrelevante fiskalische Regelungen
- Konzepte marktwirtschaftlicher Umweltpolitik in anderen Bereichen, z.B. Flächenverbrauch, Landwirtschaft, Naturschutz
- Emissionshandel
- Finanztransaktionsteuer und Vermögensteuer

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)

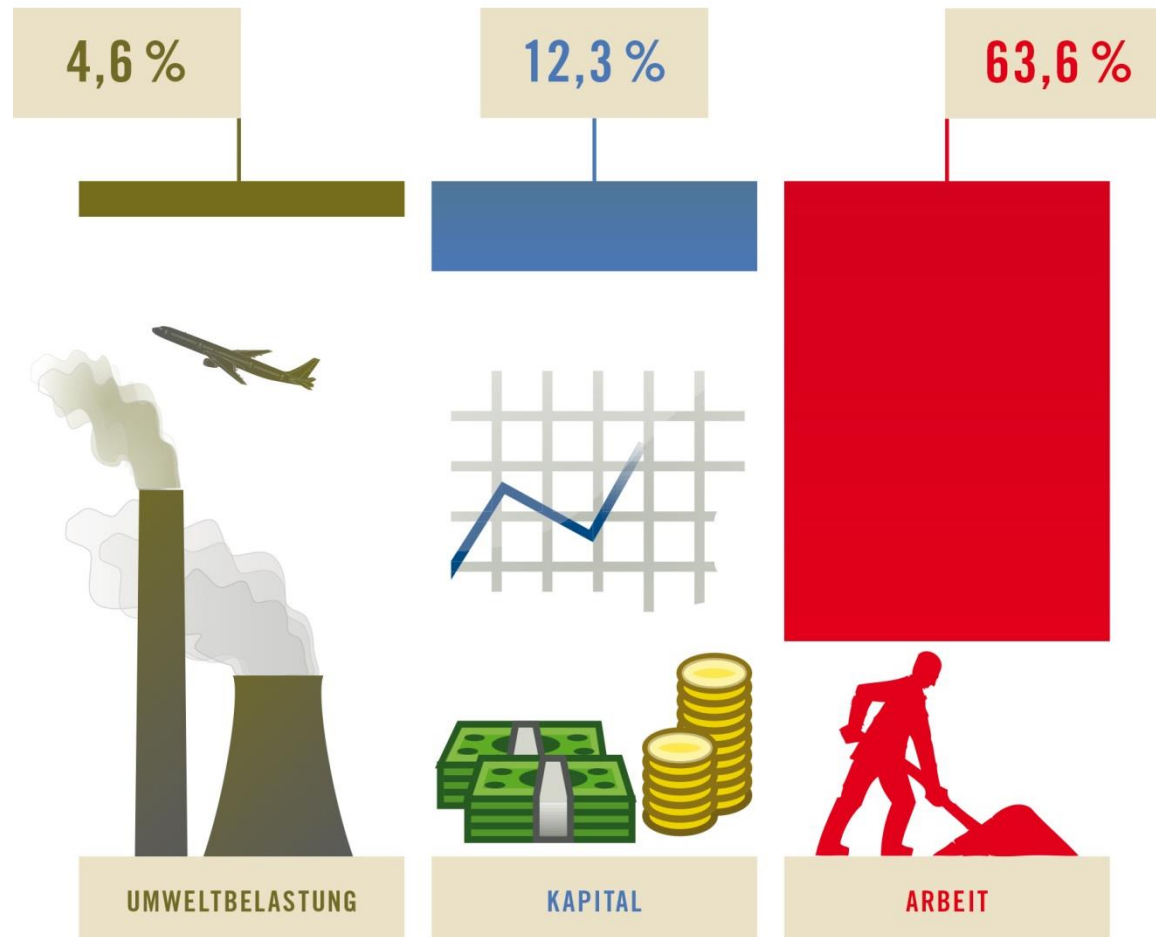
Kernbotschaften einiger Studienergebnisse:

- Atomrückstellungen reichen nicht aus
- Rückstellungen für Braunkohlesanierungen reichen nicht aus
- Atomstrom ist deutlich zu billig
- Die „Konventionelle-Energien-Umlage“ ist deutlich höher als die „Erneuerbare-Energien-Umlage“
- Über die letzten 50 Jahre haben sowohl Atomenergie als auch die Kohle deutlich mehr Subventionen erhalten als dies die Erneuerbaren in den letzten 20 Jahren bekamen.
- Die Verkehrsinfrastrukturinvestitionen liegen unter dem Niveau, der zum Erhalt notwendig wäre. Faktisch zerfällt also unsere Verkehrsinfrastruktur.

Steuerstruktur: Anteil von Umweltsteuern rückläufig



Steuerstruktur insgesamt nicht nachhaltig

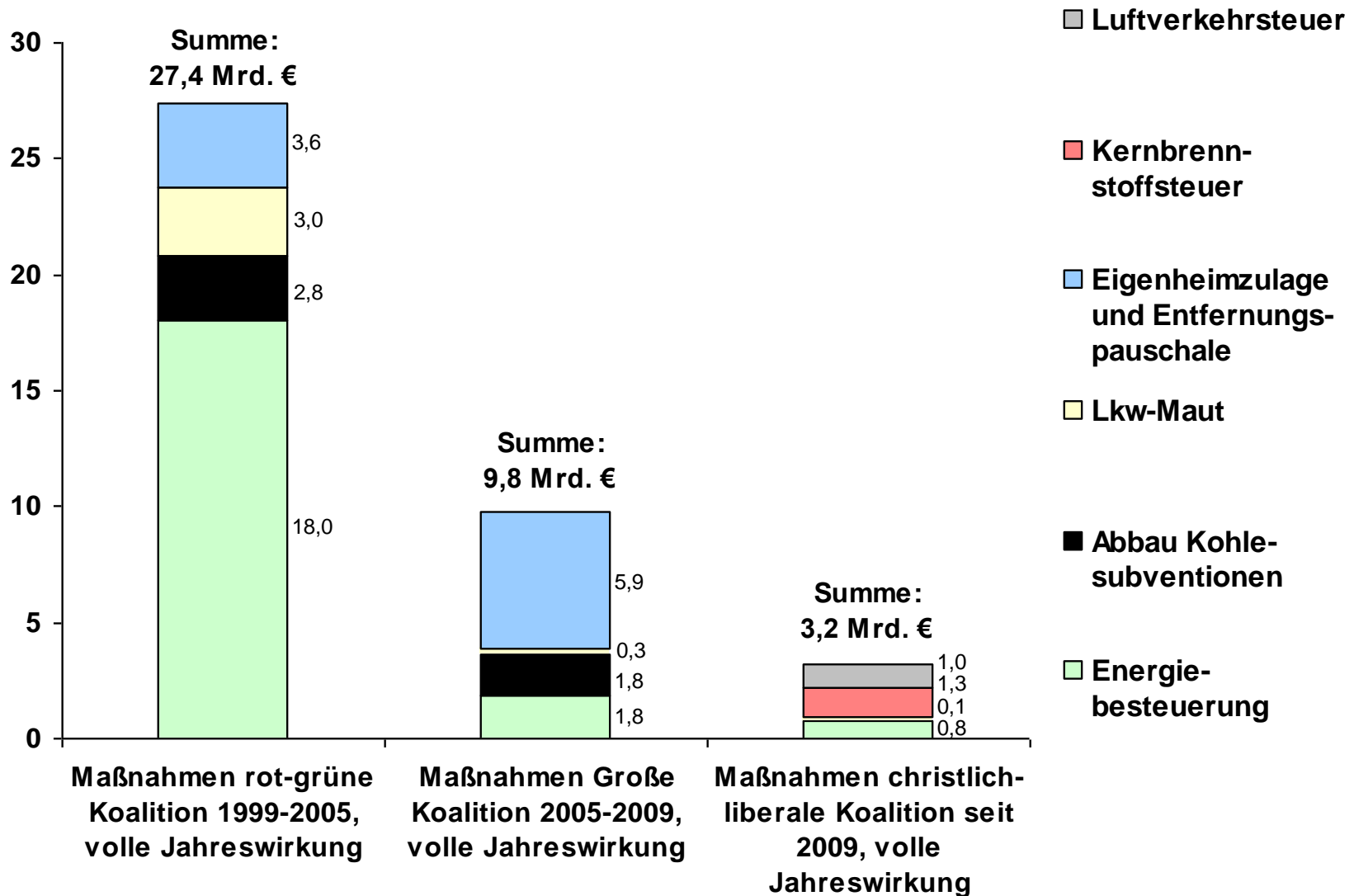


Anteil der Steuern & Abgaben auf die **Produktionsfaktoren** Arbeit, Kapital & Umwelt am Gesamtaufkommen des Staates.

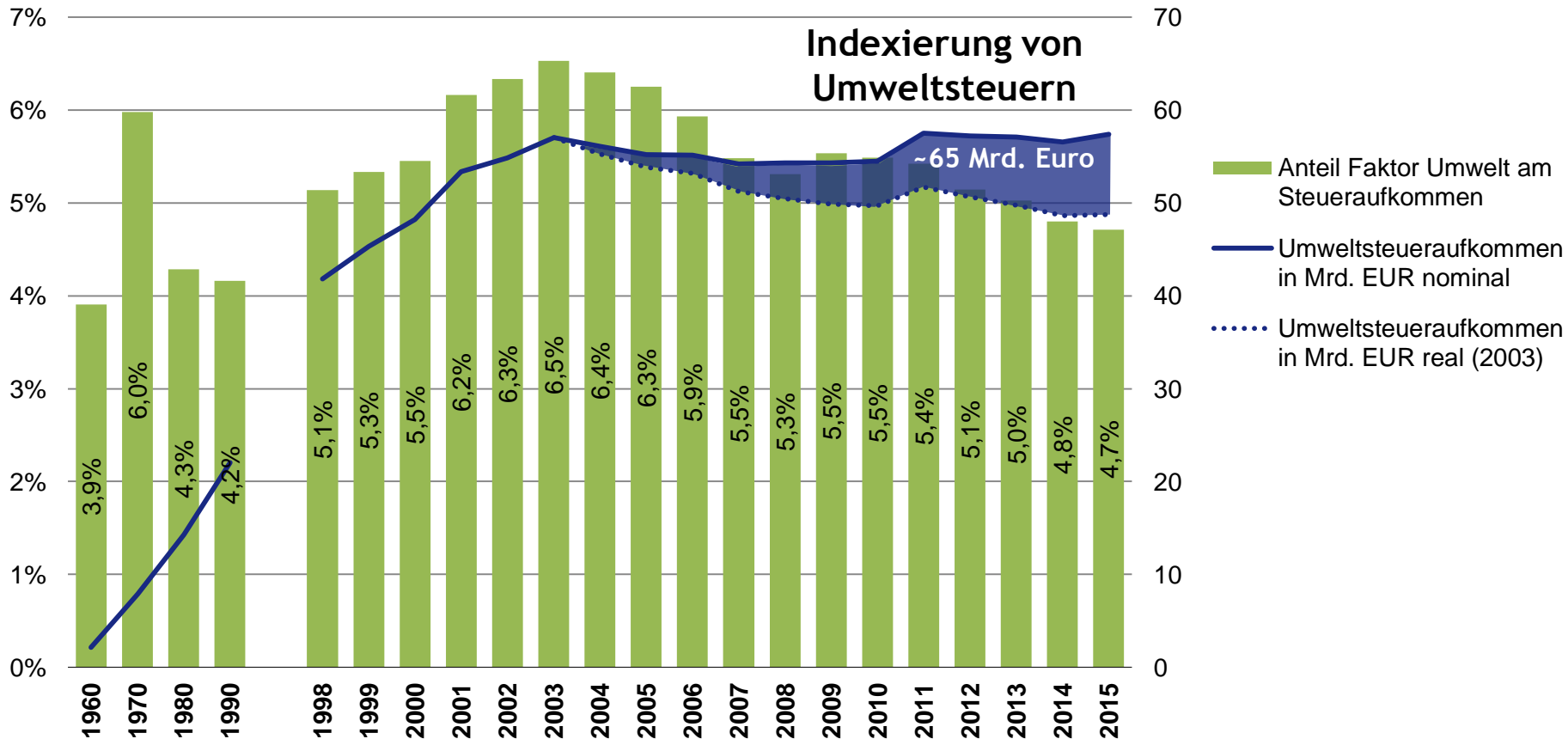
Die übrigen 19,5% entfallen auf sonstige Steuern & Abgaben.

Quelle: FÖS 2016 auf Grundlage von Steuerschätzung Mai 2016

Finanzielle Effekte Ökofiskalischer Maßnahmen der Regierungskoalitionen seit 1998



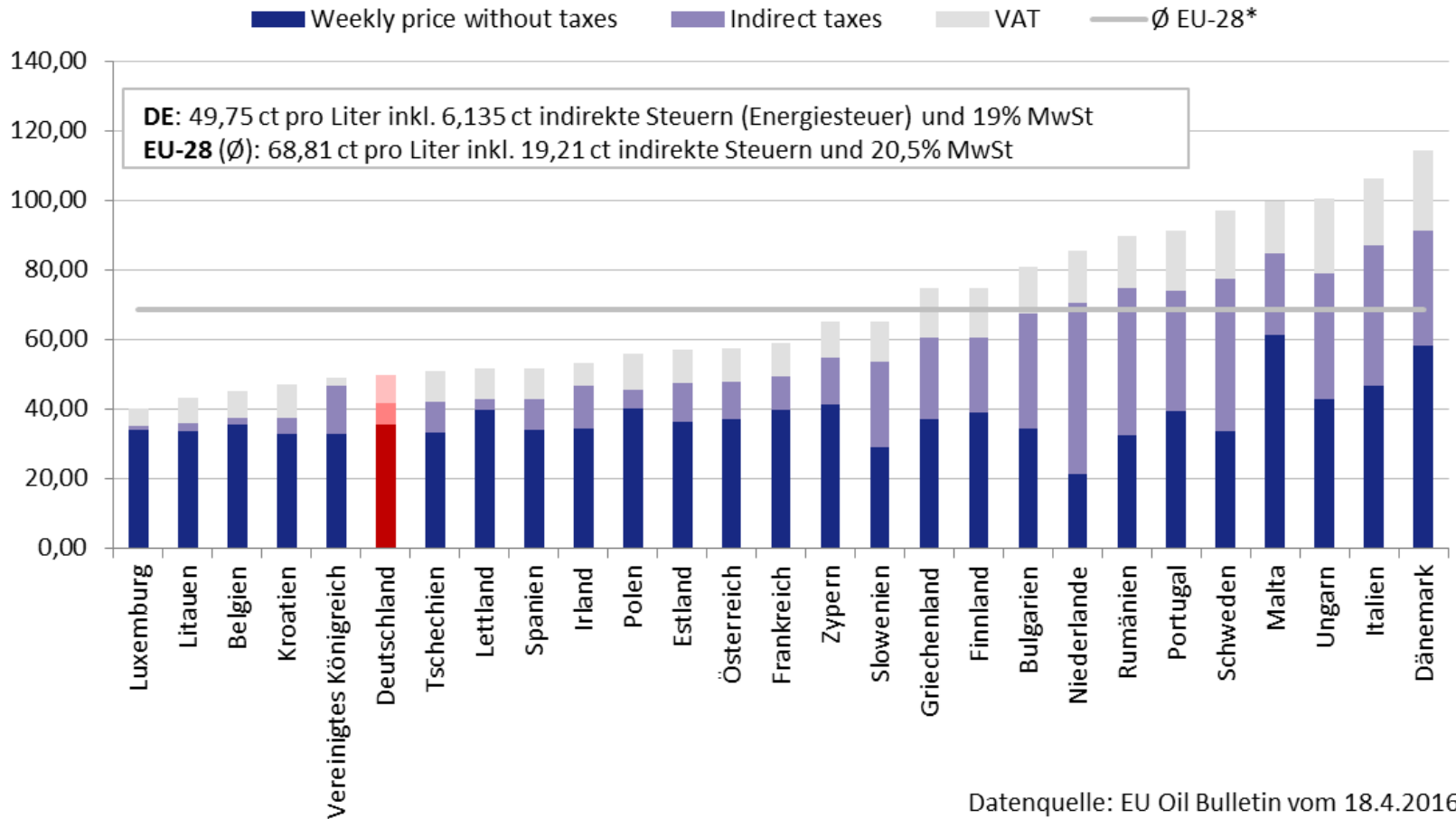
Umweltsteuern verlieren Lenkungswirkung - der Staat verzichtet auf Einnahmen



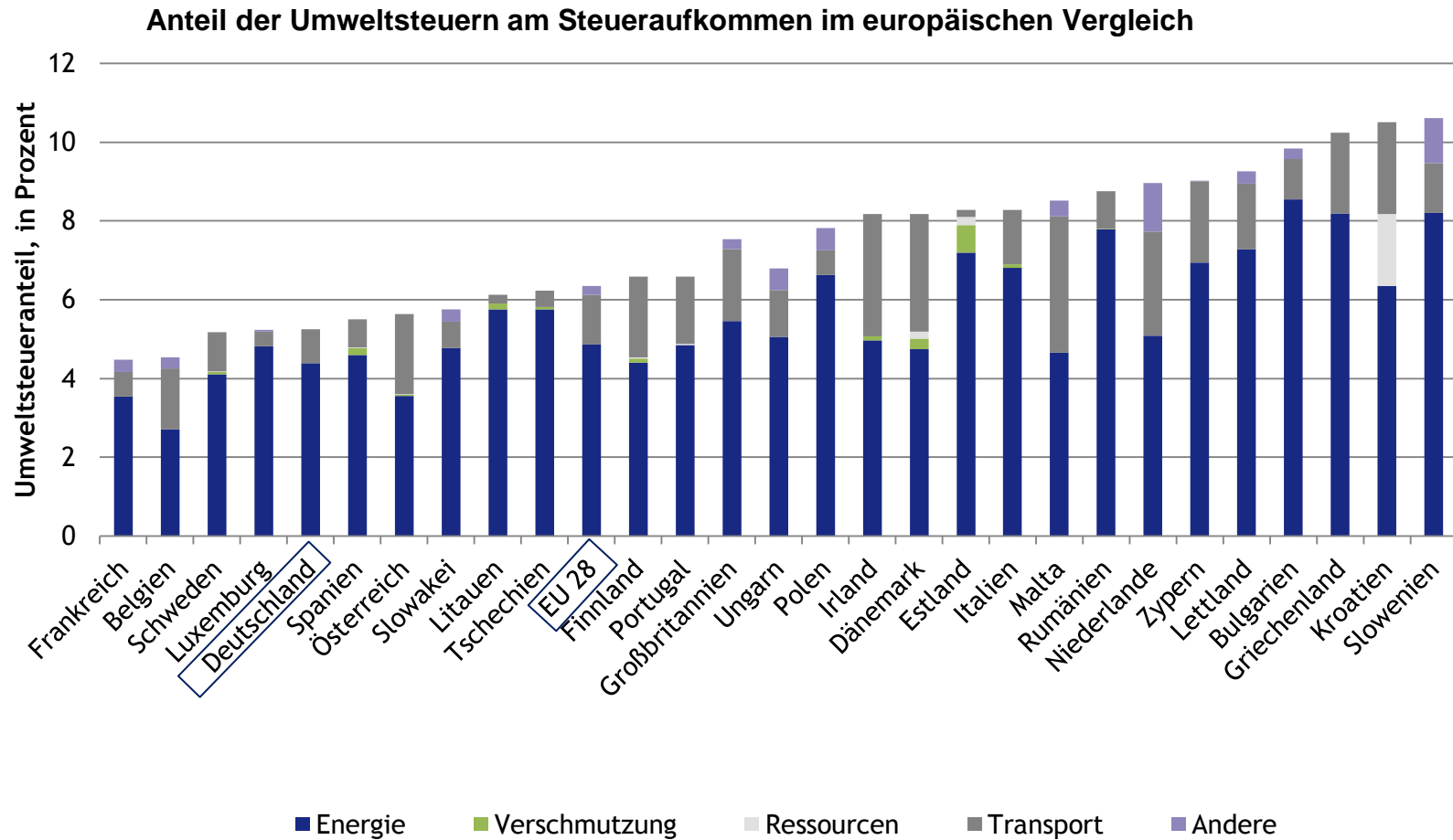
Quelle: FÖS 2016 auf Grundlage von Steuerschätzung Mai 2016

Deutschland längst kein Vorreiter mehr

Preise und Steuern für leichtes Heizöl im EU-Vergleich (2016)

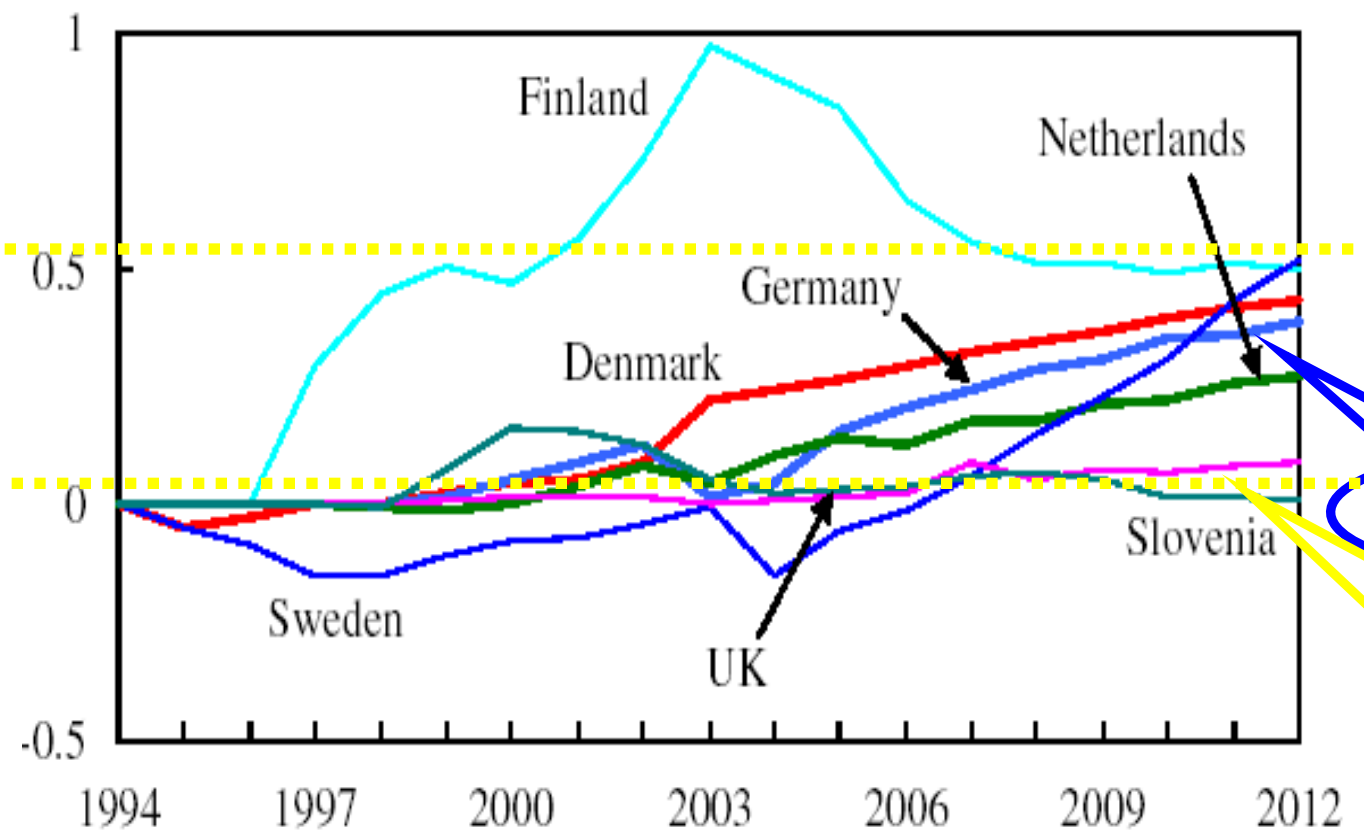


Anteil der Umweltsteuern im europäischen Vergleich



Quelle: Eurostat

Positive BIP-Effekte von Ökologischen Steuerreformen: +0.5 %



Ökologische Steuerreformen erbringen eine "doppelte Dividende":

- BIP: +0,5%
- CO₂: -2-3%

0.4% in Deutschland

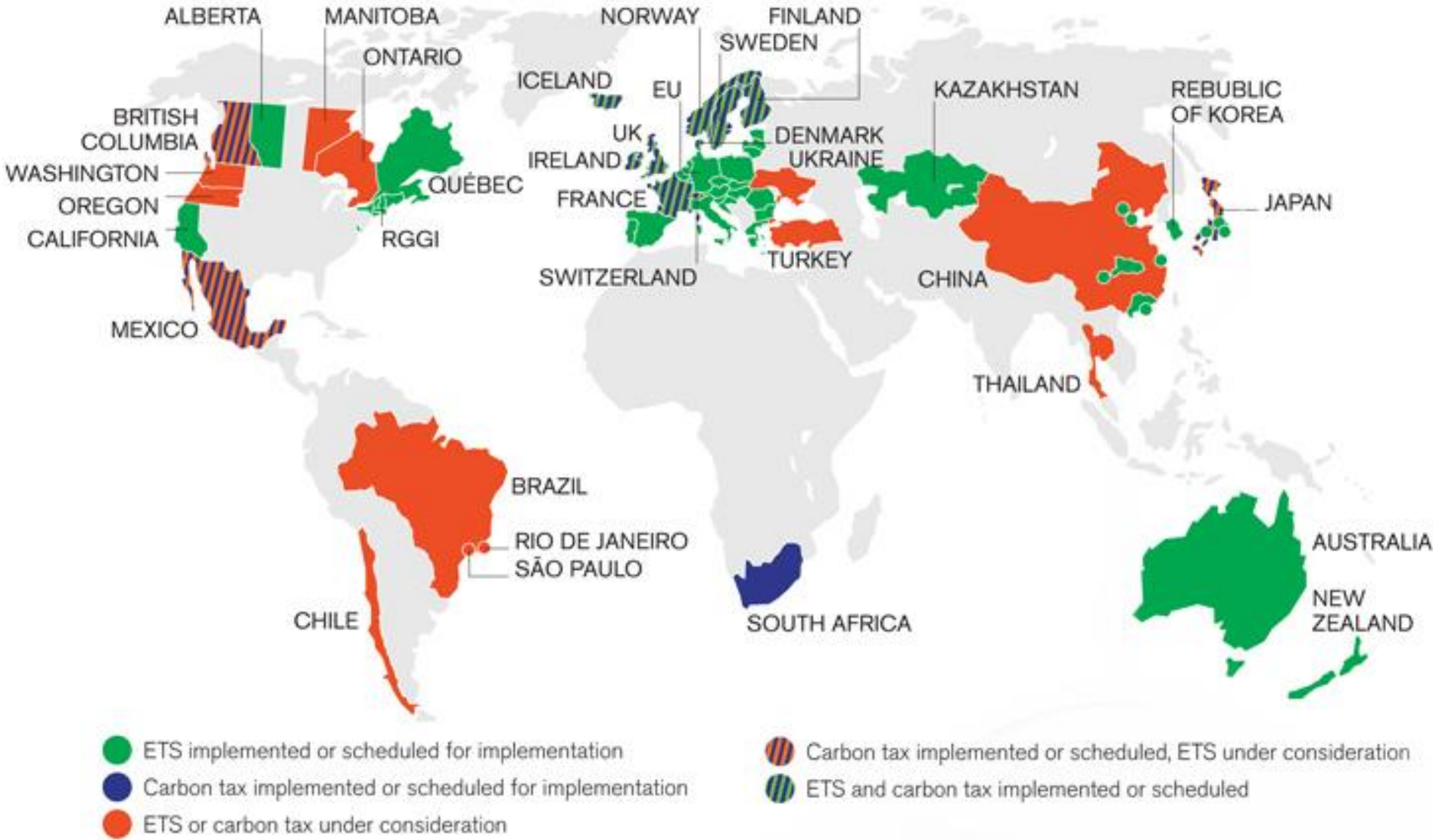
Es gibt keine Verlierer!

Source: COMETR 2007

Alle EU-Staaten haben verschiedene Umweltsteuern

	Belgium	Denmark	Finland	France	Germany	Italy	Holland	Norway	Sweden	UK
Taxes										
CO2										
SO2										
NOx										
Fuels										
S in fuels										
Car sales and use										
Diff. annual car tax										
Water effluents										
Waste-end										
Dangerous waste										
Aviation noise										
Tyres										
Beverage cont.										
Packaging										
Bags										
Pesticides										
CFCs										
Batteries										
Light bulbs										
PVC/phtalates										
Lubrication oil										
Fertilisers										
Paper, board										
Solvents										
Raw materials										
INTRODUCED:	1996		2000		2004					

1. Es gibt eine große Kreativität der EU-Staaten!
2. Viele Wege führen nach Rom bzw. Brüssel!
3. Autonomie bei der Steuerpolitik von den Nachbarn!



Ausgangslage

Heute dominieren umweltschädliche Anreize

- Wer sich ökologisch verhält, wird finanziell bestraft
 - Wer sich unökologisch verhält, wird finanziell belohnt
-
- **Steuer und Abgabensystem lenkt in die falsche Richtung**
 - **Umweltschädliches Verhalten wird staatlich subventioniert**
 - **Externe Effekte verursachen Marktversagen mit Notwendigkeit staatlicher Rahmensetzung**

Deutschland zukunftsfähig machen: Woran hakt es?

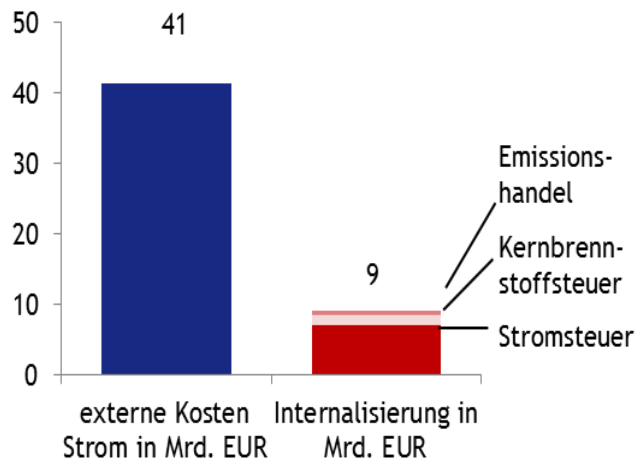
FÖS-Analyse des Handlungsbedarfs:

Deutschland steht trotz derzeit guter Wirtschaftslage vor großen Zukunftsherausforderungen:

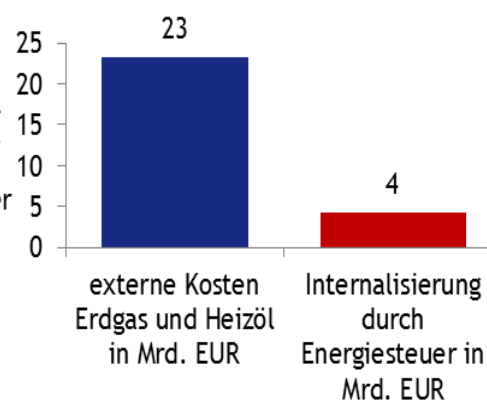
- **Demografischer Wandel** wird immer stärker spürbar
- **Verschuldung öffentlicher Haushalte** lag 2015 bei 2 Billionen Euro
- **Kluft zwischen Arm und Reich** ist besonders groß und wächst weiter - 15 Prozent der Bevölkerung sind von Armut betroffen
- **Klimaziele** drohen verfehlt zu werden
- **Notwendige Investitionen in die Infrastruktur** über Jahre vernachlässigt - gerade ÖPNV wird nicht hinreichend ausgebaut

Internalisierung nicht hinreichend

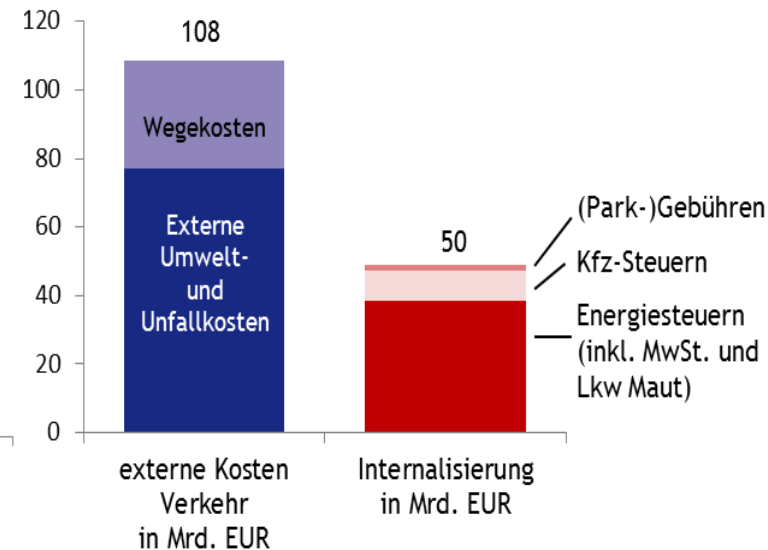
Strom



Wärme



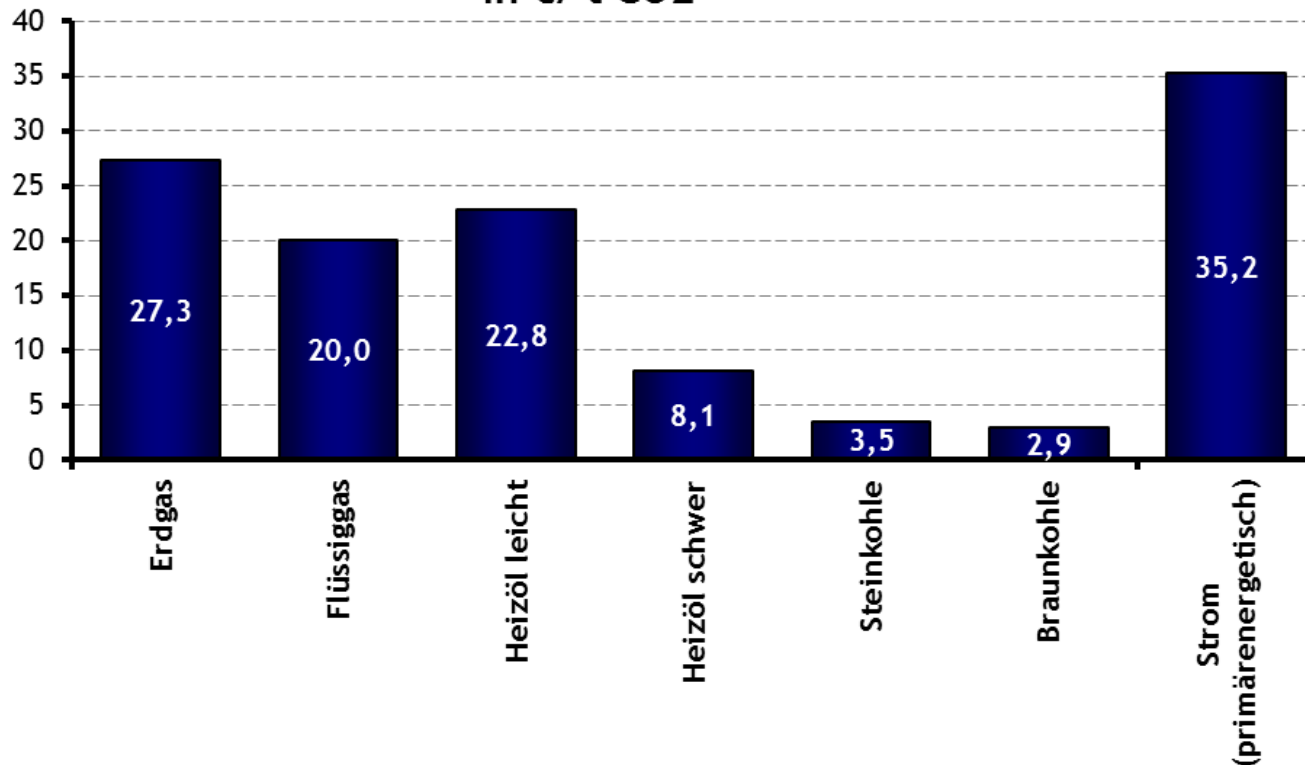
Straßenverkehr



Quelle:
UBA 2013, eigene Berechnung

CO2-Preise sind inkonsistent

Energiesteuersätze Wärme- und Strommarkt
in €/ t CO2

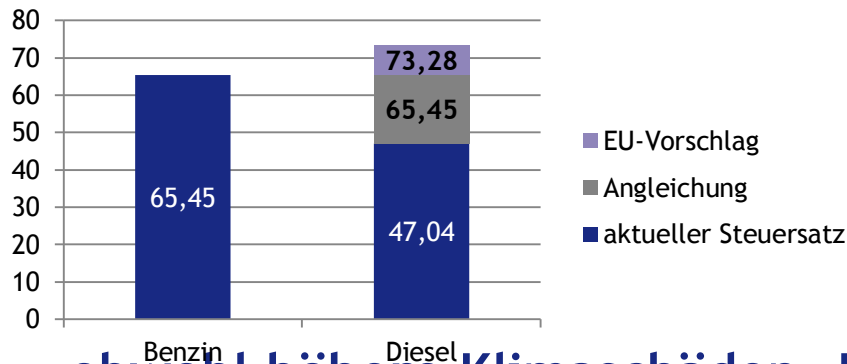


- Kein einheitliches CO2-Preissignal
- Strombesteuerung unabhängig vom Brennstoff
- Umsetzung des Mindestpreises sollte auch für Reform der Energiesteuersätze genutzt werden

Quelle:
Berechnungen FÖS

Verkehr - Beispiel Energiesteuervergünstigung Diesel

Diesel wird um 18,41 Cent/Liter niedriger besteuert



4 Forderungen:

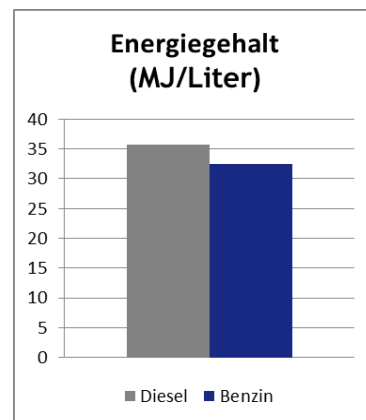
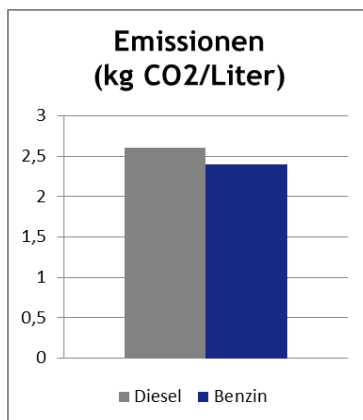
1: Angleichung Dieselsteuersatz an Benzin in 6 x 3 Cent/Liter-Schritten:

Zusätzliche Steuereinnahmen € 7,1 Mrd

2. Besteuerung nach Energiegehalt und CO2-Emissionen (Vorschlag EU-Kommission)

Zusätzliche Steuereinnahmen € 10,0 Mrd

... obwohl höhere Klimaschäden, Luftschadstoffe & Energiegehalt



3. Inflation ausgleichen

Vor über 13 Jahren (2003) erfolgte die letzte Ökosteuernerhöhung), daher Anhebung um mindestens 7 Cent/l. (gilt auch für Benzin)

4. Künftig automatische Indexierung der Umweltsteuersätze

Quelle: UBA 2013 / FÖS

Ansätze für eine Ökologische Finanzreform

Vorschläge des FÖS	Entgangenes Aufkommen (2017) Mrd. €	Aufkommens- potential (2020) Mrd. €
Verkehr		
Luftverkehrsteuer erhöhen; kurzfristig 20-40 €; mittelfristig 50-100 € pro Platz abhängig von Flugentfernung	2,3	5,8
LKW-Maut anheben und auf weitere Fahrzeuge und Strecken ausweiten	1,0	4,0
Kurzfristig private und mittelfristig auch gewerbliche Firmenwagenbesteuerung abhängig von CO2-Emissionen	0,5	4,6
Entfernungspauschale kurzfristig senken, mittelfristig abschaffen	1,5	4,0
Kraftstoffsteuern gemeinsam mit Nachbarländern anheben; kurzfristig 5 Ct/l, mittelfristig 20 Ct/l	2,0	8,0
Angleichung Dieselsteuer an Steuersatz auf Benzin	0,7	7,1
Kfz-Steuer stärker nach CO2 spreizen, mittelfristig verdoppeln	1,8	8,9
Gesamtsumme	9,8	42,4

Was möchten wir erreichen?

1. Eine nachhaltige Finanzreform wird verstärkt öffentlich und im politischen Betrieb diskutiert und möglichst breit unterstützt.
2. Das Prinzip einer nachhaltigen Finanzreform wird in den Wahlprogrammen der im Bundestag vertretenen Parteien erwähnt.
3. Das Prinzip einer nachhaltigen Finanzreform findet Erwähnung im Koalitionsvertrag der künftigen Bundesregierung.
4. Die künftige Bundesregierung setzt möglichst viele Instrumente einer nachhaltigen Finanzreform in konkrete Politik um.

Seit Ende April öffentlich ...

Deutschland zukunftsfähig machen: CO₂ braucht einen gerechten Preis

suze / photocase.de

#NACHHALTIGEFINANZREFORM

www.nachhaltige-finanzreform.de



Initiative
nachhaltige
Finanzreform

Initiative für nachhaltige Finanzreform: Eckpunkte

- **Breites gesellschaftliches Bündnis** aus den Bereichen Ökologie, Soziales und der Wirtschaft
- **Abgestimmte Kommunikation** der einzelnen Organisationen für eine ökologisch-soziale Finanzreform (oder zumindest einzelnen Instrumenten)
- Direkte **Ansprache politischer Entscheidungsträger** in den Parteien (Wahlkampf und Koalitionsverhandlungen) sowie der neuen Regierung (ab Ende 2017)
- Kommunikativer **Fokus auf Chancen** einer Reform (z.B. neue Spielräume für Zukunftsinvestitionen durch Subventionsabbau, Betonen der Gewinner)
- Zentrales Thema könnte „(Verursacher-) Gerechtigkeit“ sein („**Wer verschmutzt, der zahlt!**“)

Drei Säulen für eine erfolgreiche Initiative

Initiative für nachhaltige Finanzreform

1. Inhalte präzisieren

FÖS bündelt die unterschiedlichen Positionen in einem pointierten **Kampagnemanifest** und erstellt **Studien** und **Materialien** zur weiteren inhaltlichen Vertiefung

2. Netzwerk knüpfen

FÖS baut ein schlagkräftiges **Kampagnenbüro** auf und wirkt als Moderator, Impulsgeber und Dienstleister

3. Botschaften platzieren

FÖS entwickelt auf Grundlage einer fundierten Analyse ein strategisches **Kampagnenkonzept** inklusive einer stimmigen **Transformations-Theorie**, effizienten und wirksamen Kampagneninstrumenten und einem **Phasenplan mit Spannungsbogen bis zur BTW 2017**

Aufkommensverwendung aus Steuermehreinnahmen

- ... entscheidend für politische Akzeptanz und Kommunikation
- ... hängt stark von den politischen Prioritäten ab

Drei Beispiele aus der Diskussion

Finanzierung der EEG-Umlage (ggf. über Bundeshaushalt)

- ▲ Akzeptanz durch Strompreissenkung (?)
- ▲ Sektorkopplung (Angleichung Strom-Wärme-Preise)
- ▲ Finanzierungsverantwortung des Wärmeverbrauchs
- ▼ Sinkende Effizienzreize durch Strompreissenkung
- ▼ Umverteilung zugunsten der Industrie, zulasten privater Haushalte (innerhalb des Haushaltssektors noch genauer zu prüfen)
- ▼ Geld im Effizienzbereich ggf besser angelegt?
- ▼ Rechtliche Fragen (Beihilferecht, Zweckbindung von Steuern)

Direkte Rückerstattung an Bürger (und Unternehmen)

- ▲ Akzeptanz durch breite Nutzenwirkung
- ▲ Ökologische Anreizwirkung auf der Erhebungsseite
- ▲ Je nach Ausgestaltung Anreiz für mehr Beschäftigung
- ▼ Undifferenzierte Verteilung („Gießkannenprinzip“), benachteiligte Gruppen nicht gezielt entlastet
- ▼ Erst ab hoher Summe sichtbar
- ▼ Gefahr für Reboundeffekte?
- ▼ Administrativer Aufwand

Kompensation benachteiligter Gruppen (Transferleistungen, Wohngeld, Effizienzförderung)

- ▲ Akzeptanz betroffener Gruppen
- ▲ Zielgenaue Mittelverwendung
- ▲ „günstige“ Variante: spürbarer Effekt bei wenig Aufkommen
- ▼ Beeinträchtigt Lastenteilung Bund/Länder/Kommunen
- ▼ Widerstand der „nicht Begünstigten“?
- ▼ Administrativer Aufwand



Unsere **Angebote beim FÖS:**

- Kostenloser Newsletter (ca. 4x p.a.)
- Alle Studien und Newsletter sind auf unserer Website
- Wir treten gerne als Referent_Innen und Diskutant_Innen auf
- Wir organisieren ca. 3-5 Workshops und Konferenzen p.a., zu denen Sie gerne kommen, gerne auch beitragen können.
- Wir organisieren mehrere ökosoziale Hochschultage p.a.
- Gerne können Sie ein Praktikum bei uns in Berlin machen.

- Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns unterstützen und spenden könnten oder - noch besser: **Mitglied werden.**



SO GEHT ALSO:

**STEUERN - ABER RICHTIG!
FÜR EINE NACHHALTIGE FINANZREFORM**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Kai Schlegelmilch
Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)**

www.foes.de

kai.schlegelmilch@foes.de